



Bund der Richter und Staatsanwälte  
in Nordrhein-Westfalen e.V.

Hamm, 15. Januar 2016

## Presseerklärung

### **Richterbund begrüßt die geplante Personalaufstockung bei den Staatsanwaltschaften**

**Aber auch bei den Gerichten fehlen knapp 500 Richter**

Der Bund der Richter und Staatsanwälte in NRW begrüßt die in dem 15-Punkte-Papier formulierte Zielrichtung, den Opfern der Straftaten der Kölner Silvesternacht zu helfen, die innere Sicherheit und gleichzeitig die Integration zu stärken sowie hierzu unter anderem lang bekannte Personallücken bei den Staatsanwaltschaften zu schließen.

Es ist aber bedauerlich, dass es erst zu massiven Übergriffen kommen musste, bevor die seitens des Richterbundes seit Jahren geäußerten Hinweise auf die deutlich unzureichende Personalausstattung der Justiz in Nordrhein-Westfalen Gehör gefunden haben.

So fehlen in Nordrhein-Westfalen – trotz bereits erreichter personeller Verbesserungen in den letzten Jahren – nach einer offiziellen personalverwendungsbasierten Belastungsrechnung derzeit immer noch knapp 500 Richter (einschließlich ca. 120 Richter in den Fachgerichtsbarkeiten) und deutlich über 200 Staatsanwälte.

Zum Vergleich: Beim Amtsgericht Köln arbeiten derzeit etwa 170 Richterinnen und Richter, bei der Staatsanwaltschaft Köln etwa 130 Staatsanwältinnen und Staatsanwälte.

Mit der Ermahnung, Straftaten mit rassistischem und fremdenfeindlichem Hintergrund konsequent zu verfolgen, trägt die Landesregierung „Eulen nach Athen“. Konsequente Strafverfolgung – aller Taten – ist seit jeher das Kerngeschäft der Justiz.

Der Vorsitzende des Bundes der Richter und Staatsanwälte in NRW, Christian Friehoff, hierzu: „*Konsequente Verfolgung von Straftaten‘ hört sich markig an. Schön wäre allerdings, wenn man die Justiz auch mit dem dazu erforderlichen Personal ausstatten würde.*“

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an: Christian Friehoff: 0175/5977265

*Der Bund der Richter und Staatsanwälte in Nordrhein-Westfalen ist mit über 3800 Mitgliedern bei ca. 5.900 Richtern und Staatsanwälten im Land Nordrhein-Westfalen deren größter Berufsverband.*